

terzüge ein altes Herkommen, das von der Demokratie zu Kimons Zeiten den neuen Verhältnissen angepasst worden ist. Der Verlauf der Feier war den Theseen gleichartig, wie sie die späteren Inschriften erkennen lassen; doch scheint zur Blütezeit der Wehrkraft die Beteiligung an den Wettkämpfen, obwohl immer besondere Aufgabe der Jugend, nicht auf diese beschränkt gewesen zu sein.

Was die Zeit der Epitaphien im Jahre angeht, so wage ich nicht zu entscheiden, ob man sie mit Recht an die Theseen im Pyanopsion angeschlossen hat. Ein bestimmter Kalendertag war notwendig für sie festgesetzt. Anders aber ist es für die Beisetzung der Gefallenen anzunehmen. Natürlich war es, wenn andauernd an so vielen Orten wie in der Zeit der ägyptischen Expedition und des peloponnesischen Krieges gekämpft wurde, dass an einem Wintertage, wie Thukydides für 431 angibt, die Ernte die der Tod gehalten von der Bürgerschaft in die heimische Erde geborgen wurde, und dass dann der Redner bei der Feier und die Inschrift, welche die Gefallenen τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ wie IG. I 433 verzeichneten, die Geschehnisse und Verluste des Jahres zusammenfassten. Dass aber für alle Zeiten die Bestattung von vornherein durch Gesetz auf einen bestimmten Tag festgelegt wäre, ist — mit A. Mommsen, Feste der Athener 299 — zu bezweifeln. Sie musste sich den Ereignissen des Jahres anpassen, während die Wettkämpfe ihren davon getrennt festgesetzten Tag hatten. So löst sich der Widerspruch, der darin gesehen worden ist, dass Thukydides von den Wettkämpfen bei der Beisetzung nichts erwähnt.

Diese Vasenbilder sind aber auch geeignet, die Antwort auf die Frage zu geben, die am Schlusse des vorigen Capitels aufgeworfen wurde. Fackellauf und Reiterzüge zu Ehren der Verstorbenen forderten für die Anlage der Staatsgräber die Grundform der Rennbahn. Denn der Ritus verlangte den Rundlauf um das Polyandrion, wie noch Alexander seine Reiter um den Grabhügel des Achill führt, Philostrat Ἡρωικός p. 326: περιήλασαν τῷ τάφῳ ξυνέπεσόν τε ἀλλήλοις ὡσπερ ἵππομαχοῦντες, καὶ ἀπῆλθον εὐξάμενοί τε καὶ θύσαντες.